

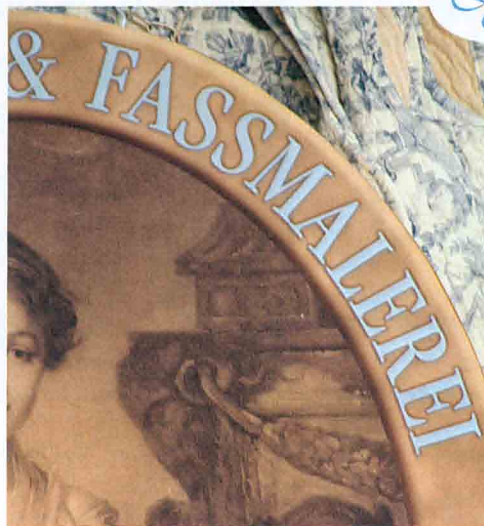
WOHN AKADEMIE

KUNSTHANDWERK FASSMALEREI

Das traditionelle Handwerk der Fassmaler blickt auf eine lange Geschichte zurück. Vor allem zur Zeit des Barocks und Rokokos bemalte und vergoldete man auf kunstvolle Weise kirchliche Figuren, Bilder und Altäre. Auch Möbelstücken lässt sich mit der aufwendigen Technik ein neuer Anstrich verleihen



Hingabe und Freude sind Gudrun Jantzen ganz wichtig. Respekt vor der Epoche, aus der das Möbelstück kommt, und vor dem Material Holz. Ebenfalls wichtig ist ihr, einer aufwendig und langwierig zu erlernenden Handwerkskunst Rechnung zu tragen, die sie keinesfalls mit „Möbel nur anmalen und auf alt trimmen“ gleichgesetzt haben möchte. Gudrun Jantzen ist Fassmalerin. Das hat mit Fässern nichts zu tun, sondern mit „einfassen“. Die Fassung, die sie den Möbeln verleiht, besteht aus mehreren Schichten Farbe in unterschied-



DAS REFUGIUM
Laden und Werkstatt
von Gudrun Jantzen
sind in gemeinsamen
Räumlichkeiten un-
tergebracht. Hier
werden die Kunden
beraten, ihre Möbel
gefasst und Einzel-
stücke sowie hübsche
Kleinigkeiten zum
Kauf angeboten

GUDRUN
JANTZEN
„Gefasste Möbel“, so
das Credo der Kunst-
malerin, „sind etwas
für alle, die das Leben
nicht von der Stange
kaufen.“ Für die
Hamburgerin ist die
Fassmalerei gleicher-
maßen Beruf und
Leidenschaft



lichen Tönen und zum Schluss aus einem Finish mit Patina und Kreide. Zwischen jedem einzelnen Arbeitsschritt wird geschliffen, immer wieder – von grob bis ganz fein. Wir sprachen mit der Hamburgerin über ihren außergewöhnlichen Beruf, den sie, wie sie selbst sagt, „mit richtig viel Herzblut“ betreibt.

Die Fassmalerei ist ein sehr altes Handwerk. Beispielsweise während des Barocks und des Rokokos war der kunstvolle Farbauftrag an Königshäusern und in Kirchen sehr verbreitet. Wie kamen Sie zu dieser traditionsreichen Arbeit?

DEN DREH RAUS

Gemeinsam mit Kunden entwarf die Kunsthandwerkerin diese Gardinenstangen. Sie ließ sie nach ihren Angaben beim Drechsler anfertigen und versah sie mit Farbe und Patina



Das Ganze hat sich zunächst aus der Leidenschaft für alte Möbel und fürs Einrichten entwickelt. Mich hat neben dem sprichwörtlich handwerklichen Aspekt auch die kreative, künstlerische Komponente interessiert. Einen großen Teil meiner Kenntnisse erwarb ich bei einer Fassmalerin in

Hamburg und während meiner Zeit in einem Antiquitätengeschäft. Besonders gerne erinnere ich mich auch an die „Lehrzeit“ bei einem hervorragenden Restaurator. Was darauf folgte, war Übung, experimentieren, ausprobieren und jeden Tag aufs Neue Erfahrungen sammeln...

Das Wort „experimentieren“ klingt gefährlich, wenn man bedenkt, dass Sie mit wertvollen Antiquitäten zu tun haben...

Keine Sorge, dem guten Stück widerfährt nichts, das ihm schaden könnte. Experimentiert wird nicht am Original, ich fertige oft Probestücke aus dem gleichen Holz an, um meinen Kunden eine Vorstellung davon zu vermitteln, wie die ausgesuchte Farbe und die Patina das fertige Stück wirken lassen. Aus den Erfahrungswerten, die man im Laufe der Zeit sammelt, und den Wünschen der

UMGEMODELT

Ein neues Stück-Schmuckelement wurde von Gudrun „auf alt“ bearbeitet und dient nun als Buchstütze. Meist beschäftigt sich die Fassmalerin allerdings mit echt antikem Mobiliar



~ KURSE ~

Wer sich selbst einmal darin versuchen möchte, ein Möbelstück mit Farbe und Patina zu versehen, bekommt in den Kursen von Judith Thiel die Grundkenntnisse dazu vermittelt. Telefon 0 41 04/8 07 51, mobil 01 71/7 23 90 03 oder www.atmosphere-jt.de

Kunden entsteht so jedes Mal ein wunderbares Einzelstück. Mittlerweile blicke ich auf gut zehn Jahre in diesem Beruf zurück, da kommt einiges zusammen. Dennoch lernt man nie aus. Auch das macht den Reiz meiner Tätigkeit aus.

Fassmalerei gilt als sehr aufwendig. Welche Arbeitsschritte stecken in einer „Fassung“?

Der Aufwand gestaltet sich sehr unterschiedlich.

Häufig muss das Möbelstück zunächst einmal von „Altlasten“ befreit werden. Das kann eine dicke Schicht Farbe oder auch Wachs sein. Darunter kommt oft richtig schönes Holz zum Vorschein. Für die Fassmalerei ist die Beschaffenheit, beispielsweise die Maserung des Holzes, wichtig – darauf kann die Art und Weise des Farbauftrags abgestimmt werden, je nachdem, ob man die Maserung hervorheben möchte oder nicht. Zuvor müssen aber beispielsweise fehlende Schnitzereien wieder hergerichtet, größere Risse im Holz bearbeitet oder Einzelteile ersetzt werden.





KREIDEFARBE

sorgt für ein gebrochenes Weiß. Sie kommt ohne Pigmente aus, die natürliche Kreide verfügt über diesen Weißton. Ausgewaschene Stellen imitieren Gebrauchsspuren (Horus)



KOMMODE UND VITRINE

sind mit einer kreidehaltigen Grundierung und grünen Farbpigmenten bearbeitet. Patina und Schleifspuren zeigen einen weitgehend originalen Zustand (von Horus Hamburg)



BEI DER DETAILAUFNahme

des etwa 270 Jahre alten Stuhls kann man gut erkennen, wie mehrere Farbtöne übereinander liegend und durchgeschliffen ein lebendiges Farbbild ergeben (Horus Hamburg)



ANTIKE TEETISCHE

sind sehr selten und kostbar. Bei diesem schönen Stück handelt es sich um ein Replikat, das aufwendig mit zarten Ornamenten bemalt ist (von Horus Hamburg)

Und erst nach all diesen Vorbereitungen folgt der Farbauftrag?

Ja, zumindest der erste. Denn einer reicht nicht. Zwei sind das absolute Minimum, aber meist werden es mehr. Und nach jeder einzelnen Schicht wird geschliffen. Mit Schleifpapier und per Hand. Die Körnung – und damit auch der Schliff – wird

dabei immer feiner, bis sich die Oberfläche wunderbar samtig anfühlt. Gefasste Möbel sehen nicht nur toll aus, sie sind auch wahre Handschmeichler.

Und nach den Farbaufträgen? Wie sieht das Finish aus?

Nun folgt das Patinieren. Dazu wird eine dünne, nicht deckende Schicht Patina mit einem dicken Pinsel auf der Oberfläche vertrieben, um so eine Struktur zu geben. Die Patina kann die Maserung herausstellen und hebt Vertiefungen, kleine Riefen und eingeschliffene Gebrauchsspuren hervor. Sie bewirkt einen Effekt der Alterung sowie der Plastizität des Werkstücks. Zu guter Letzt wird mit einem weichen Tuch gesiebte Kreide in die patinierte Oberfläche gerieben. Beides zusammen ergibt ein wunderbar samtiges Finish, das ganz leicht und pudrig wirkt.

Woher bekommen Sie Ihre Materialien, wie Farbe oder Patina?

Die Patina mische ich unter anderem aus Ölfarbe und Terpentin, auch meine Farben mache ich selbst. Dazu benutze ich entweder Naturpigmente, die ich aus Frankreich mitbringe, oder Ölfarbe mit einem matten Weißgrund.

Das alles klingt so, als bräuchte man recht viele Stunden, wenn nicht gar Tage für die Fertigstellung eines gefassten Möbels.

Oh ja, allerdings. Es differiert natürlich auch von Objekt zu Objekt. Jede Schicht Farbe trocknet einen Tag, eventuelle Restaurierungsarbeiten brauchen ihre Zeit, das Finish die ausführliche Beratung – zum Teil bei den Kunden vor Ort, damit ich eine bessere Vorstellung habe, in welches Umfeld das alte neue Lieblingsstück passen soll. Das dauert alles seine Zeit ...

Es bedarf wirklich jeder Menge Achtung vor einem antiken Möbelstück, um es mit so viel Leidenschaft und Sorgfalt zu behandeln. Besten Dank für dieses Gespräch.

Ariane Störr

~ NOSTALGISCHE TÖNE ~

Der Name der Kreidefarben „Painting the Past“ hält, was er verspricht: Die matten Töne wirken zauberhaft nostalgisch. Die gut zu verarbeitende Wandfarbe lässt sich auch wunderbar für Kleinmöbel aus Holz verwenden.

Über Laura Living, Telefon 059 34/94 19 17, www.laura-living.com

